

Bildungsregion Vechta richtet Kongress aus

Veranstaltung am 16. November im Kreishaus hat den Schwerpunkt Sprache/ Hirnforscher hält Vortrag

Netzwerken im Fokus:
Mehr als 240 Einladungen
wollen Karlheinz Rohe und
Werner Völker verschicken.

VON TORBEN SIEMER

Vechta. Der erste Bildungskongress im Landkreis Vechta findet am 16. November (Freitag) im Kreishaus des Landkreises statt. Veranstalter ist die Bildungsregion Vechta, der Karlheinz Rohe und Werner Völker vorstehen. Als Bildungskordinatoren haben sie das Programm mit dem Schwerpunkt Sprache erarbeitet.

Höhepunkt des Kongresses ist ein Vortrag von Professor Dr. Martin Korte von der Technischen Universität Braunschweig. Er beleuchtet die „Kernkompetenz Sprache“ aus der Sicht der Gehirnforschung. „Ein großartiger Redner – sowohl inhaltlich als auch rhetorisch“, sagt Völker. Die Einladungen – insgesamt mehr als 240 – würden in Kürze verschickt werden, ergänzt Rohe: an die Steuerungsgruppe der Bildungsregion, die Bürgermeister des Landkreises und die Mitglieder des Kreistages. Dazu kommen



Arbeiten zusammen: Die Koordinatoren Werner Völker (links) und Karlheinz Rohe organisieren den ersten Kongress der Bildungsregion Vechta.

Foto: Siemer

die Leiter aller Kindergärten, Schulen und Berufsschulen, anderer Bildungsträger und Vertreter der Universität sowie der Privaten Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT). Zudem kommen Landrat Herbert Winkel und Vertreter der Landesschulbehörde und des Kultusministeriums dazu.

Nach dem Vortrag steht Professor Dr. Korte für eine Fra-

genrunde zur Verfügung, anschließend sind sechs Workshops geplant. „Für jede Zielgruppe gibt es einen Arbeitskreis“, sagt Völker – für Kindergärten und -tagesstätten, für Grundschulen und für weiterführende Schulen.

„Ziel ist es, dass die Bildungseinrichtungen ihre Erfahrungen austauschen“, ergänzt er. An manchen Stellen arbeiten diese

bereits jetzt zusammen, diese Kooperationen sollen unter Federführung der Bildungsregion ausgebaut werden. Rohe betont: „Unser wichtigstes Anliegen ist die Vernetzung der Akteure.“ Diese sollen dazu dienen, dass Ideen und Konzepte für die Sprachförderung in allen Altersstufen entwickelt werden können. Vor allem an den Übergängen zwischen den Schulen gebe

es Verbesserungsbedarf. „Wenn die Grundschule weiß, was im Kindergarten gemacht wird, kann sie ihr eigenes Programm daran anknüpfen“, meint Völker.

Praktische Ansätze zu entwickeln, sei der entscheidende Faktor, fasst Rohe zusammen: „Es soll mehr als nur ein Kennenlernen sein. Am Ende muss daraus etwas entstehen, dass den Schülern weiterhilft.“ Die Resonanz auf die bisherige Arbeit der Bildungsregion sei positiv, so Rohe. „Viele der Leiter wünschen sich eine Zusammenarbeit, aber neben der regulären Arbeit oft nur wenig Zeit“, ergänzt Völker. Das sei einer der Gründe gewesen, wieso die beiden die Idee für diese Initiative entwickelten. Beide waren früher lange in der Schule tätig: Rohe war 32 Jahre lang Schulleiter der Oberschule Neuenkirchen-Vörden, Völker leitete über 22 Jahre die Oberschule in Bakum. Gemeinsam überblickten sie außerdem 15 Jahre lang den Schulverbund im Landkreis Vechta. „Das war gerade in der Anfangszeit nützlich“, sagt Völker.

■ **Info:** Mehr zur Bildungsregion gibt es unter www.bildungsregion-vechta.de.